

Im Rahmen meines Maschinenbau-Studiums an der Hochschule München (FK03), durfte ich im Wintersemester 2016/2017 ein Auslandssemester an der CDHAW (Chinesisch-Deutsche-Hochschule für angewandte Wissenschaften) der Tongji-Universität in Shanghai absolvieren. Das Semester startete am 12. September 2016 und endete am 21. Januar 2017.

### **Bewerbung:**

Die Bewerbung auf das Semester in Shanghai erfolgte etwas mehr als ein Jahr vorher, wodurch genug Zeit blieb um Vorbereitungen zu treffen bezüglich Visum, Impfungen, Fächerwahl und Stipendien. Die Bewerbung an sich erfolgte Online über die Homepage der Hochschule München und der Tongji-Universität. Neben Lebenslauf, Notenbestätigung, Motivationsschreiben und anderen Bewerbungsunterlagen war es noch notwendig ein DAAD-Sprachzertifikat in Englisch einzureichen. Dieses kann kostenlos an der Hochschule München abgelegt werden.

### **Kurse/Kurswahl:**

Auch die Kurswahl konnte durch bereits vorhandene Studienpläne der Tongji-Universität von München aus geplant und organisiert werden. Vor Ort hat sich daran jedoch noch kurzfristig etwas geändert, da die endgültigen Stundenpläne erst kurz vorher festgelegt wurden. Da an der CDHAW der Studiengang Maschinenbau nicht angeboten wird, habe ich mich für eine Fächerkombination aus Fahrzeugtechnik und Wirtschaftsingenieurwesen entschieden. Insgesamt habe ich 5 Fächer (15 ECTS) belegt und zusätzlich einen Chinesisch-Kurs, welcher aber nicht in die ECTS-Wertung mit einging. Von den Vorlesungen sollte man nicht allzu viel erwarten. Das Englisch der Professoren ist teilweise leider sehr schlecht und auch fachlich ist der Inhalt nicht mit einer Vorlesung an der Hochschule München zu vergleichen. Die Prüfungen sind dagegen etwas herausfordernder und stehen nicht wirklich im Verhältnis mit der Vorlesungsqualität.

### **Anreise/Wohnen:**

Die Anreise nach China erfolgte mit Lufthansa, als Direktflug von München nach Shanghai. Gebucht habe ich den Flug ca. ein Monat vorher über die Seite C-trip (hier war der Flug nochmal 50 € billiger als auf lufthansa.com). Ich flog bereits Ende August nach Shanghai um noch ein paar Tage im Zentrum der Stadt bleiben zu können, bevor ich dann in das Wohnheim am Campus gezogen bin.

Im internationalen Wohnheim ist für jeden Studenten ein Zimmer reserviert. Für Studenten mit CSC-Stipendium ist nur ein Doppelzimmer möglich, für alle anderen auch ein Einzelzimmer. Der Preis für ein Einzelzimmer beträgt ca. 190 Euro im Monat, wobei hier noch Nebenkosten für Warmwasser und Strom darauf kommt, je nachdem wie hoch der Verbrauch ist. Die Zimmer sind sauber und die Größe ist durchaus ausreichend. Durch das gemeinsame Wohnen der internationalen Studenten im Wohnheim hat man hier schnell

Kontakt zur anderen Studenten gefunden. Außerdem bekommt jeder Austauschstudent einen chinesischen „Buddy“ zugewiesen, welche sich selbstständig per email melden. Dadurch ist man sehr schnell auch mit chinesischen Studenten verknüpft, die einem sehr behilflich in jeder Lage sind.

### **Freizeitgestaltung:**

Für die Freizeitgestaltung gibt es am Campus viele Möglichkeiten. Am Anfang des Semesters bewerben die chinesischen Studenten in der Mittagszeit ihre verschiedenen Vereine in der Foodstreet. Vom Fussball- bis Koch-Club ist wirklich alles dabei. In der Stadt Shanghai gibt es natürlich auch genug zu entdecken, wobei die Metro-Fahrt vom Campus ins Zentrum mit 1,5 Stunden relativ lang ist. Für das Reisen ins Umland von Shanghai oder ganz China gibt es verschiedene Möglichkeiten. Der Flughafen Hongqiao ist ganz in der Nähe, dort befindet sich auch eine Railway-Station. Tickets können unkompliziert über die App „C-Trip“ gebucht werden. Man kann diese Reisen eigenständig planen und buchen oder über eine Pauschalreise. Dort ist auch teilweise Verpflegung schon mit inbegriffen. (Anbieter: OK-Travel)

### **Allgemeines Fazit:**

Da ich bereits vor meinem Auslandssemester schon einmal in China und auch in Shanghai war, wusste ich ungefähr was auf mich zukommt. Meine Erwartungen wurden aber trotzdem in vielen Punkten übertroffen und ich will diese Zeit nicht missen müssen. Abgesehen von der etwas schlechten Qualität der Vorlesungen, kann ich es nur weiterempfehlen diese Erfahrung zu machen und sich auf einen Austausch an der Tongji-Universität in Shanghai zu bewerben.